

PROPHEZEIUNGEN NEU ENTDECKEN

UNSERE WELT IN FLAMMEN! MÜSSEN WIR UNS AUF DAS ENDE EINSTELLEN?

Der Flug von Apollo 12 verlief normal – für die Dauer von 36 Sekunden. Dann geschah es! Ein Blitz traf das Raumschiff, und auf der Instrumententafel des Schaltpultes leuchteten überall Warnsignale auf.

Astronaut Dick Gordon kommentierte das Erlebnis später: „Wenn man uns etwas Derartiges in den Simulator – das Bodenmodell – eingegeben hätte, würden wir es als eine unmögliche Situation bezeichnet haben. Ein Problem von diesem Ausmaß zu lösen, schien nicht möglich.“

Im Weltraum konnte man – zumindest für den Augenblick – nichts machen. Als Apollo 12 in der Umlaufbahn war, kroch Dick in die Instrumentenbucht und versuchte, das zusammengebrochene Leitsystem wieder zu regulieren. Als sich seine Augen schließlich an die Dunkelheit gewöhnt hatten, sichtete er Riegel im Sternbild des Orion und Sirius, den Hundstern. Anhand dieser zwei Fixpunkte richtete er das Leitsystem von Apollo 12 neu aus, und die Astronauten befanden sich wieder auf Kurs.

Wie sehr gleicht doch die Apollo-12-Kapsel dem Planeten Erde – einem Raumschiff, das über 5 1/2 Milliarden Passagiere befördert, mit 100.000 km pro Stunde durch den Weltraum rast und auf dessen Instrumententafel jedes nur vorstellbare Warnlicht aufleuchtet!

Tief im Herzen von Männern und Frauen hallen auf allen Kontinenten folgende Fragen wider: Sind wir am Ende unserer Zivilisation angekommen? Ist dies die letzte Generation, die auf dem Planeten Erde leben soll? Wie wird alles enden? Müssen wir einfach dazusitzen und auf das Unvermeidliche warten? Oder gibt es noch eine begründete Hoffnung?

Als Jesus eines Tages aus dem prächtigen Tempel Jerusalems heraustrat, hielt er inne, um das goldgeschmückte Denkmal höchsten jüdischen Stolzes zu betrachten. Dann

sagte er etwas Unglaubliches: „Es wird die Zeit kommen, in der von allem, was ihr seht, nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird, der nicht zerbrochen werde.“ (Lukas 21,6)

Später, als er auf dem Ölberg saß, kamen die Jünger zu ihm und fragten ihn unter vier Augen: „Sage uns, wann wird das geschehen?“ (Matthäus 24,3) Sie wollten wissen: Wann wird Jerusalem zerstört, wann wird der Tempel fallen? Da sie glaubten, daß die Zerstörung dieses erhabenen Gotteshauses erst am Ende

der Tage stattfinden könne, stellten sie die nächste Frage: Was wird das Zeichen für dein Kommen und für das Ende der Welt sein?

Die Jahrhunderte hindurch haben die Fragen der Jünger nie an Bedeutung verloren. Wissenschaftler, fromme Eiferer, Atheisten, Christen, alt und jung, gebildete und einfache Menschen – alle wollten es wissen: Wie können wir erfahren, wann das Ende nahe ist?

Die Antwort Christi an die Jünger in Matthäus 24 enthält seine Erwiderung auf ähnliche Fragen, die seit neutestamentlichen Zeiten bis heute aufgekomen sind. Die Beschreibung von Weltereignissen kurz vor dem Ende, seine Warnlichter, die auf der Instrumententafel dieser Welt aufleuchten, geben an, daß das Ende der Zeit gekommen ist.

Sind wir
die letzte Generation,
die auf dem
Planeten Erde
leben soll?

KULTE UND SCHARLATANE

Die von Jesus angegebenen Zeichen beginnen im fünften Vers des Kapitels: „Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: ‚Ich bin der Christus‘, und sie werden viele verführen.“ (Matthäus 24,5) Der Vers bezieht sich auf die Verwirrung in der religiösen Welt – auf Verstellung, Vortäuschung, Heuchelei und Nachahmung. Diese falschen Christi sollen keine simplen Scharlatane

sein, denn die Heilige Schrift sagt: „Sie werden viele verführen.“

Die letzten Tage werden charakterisiert sein durch Stimmen, die aus verschiedenen Richtungen kommen, aus den unterschiedlichsten Ecken der religiösen Welt. Und sie alle sagen: „Dies ist der Weg.“ – „Folgt mir.“ – „Ich bin eine Stimme vom Himmel.“ Viele Menschen werden göttliche Erleuchtung, prophetische Kräfte und Gleichsetzung mit dem Sohn Gottes für sich in Anspruch nehmen. Männer und Frauen werden erstaunliche Taten und große Wunder vollbringen, die das Auge ansprechen, „daß sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten.“ (Matthäus 24,24)

Die Täuschungen werden so überwältigend sein, daß sogar die Gläubigen irreführt werden, wenn ihr Inneres nicht durch die Heilige Schrift gefestigt ist.

Innerhalb der letzten fünfundzwanzig Jahre sind in den Vereinigten Staaten kultische Gemeinschaften explosionsartig angewachsen. Scientology, die Vereinigungskirche und verschiedene östliche Religionen haben die Aufmerksamkeit Tausender gefesselt. Nach Umfrage-Ergebnissen, die zuerst von „USA Today“ (18. Nov. 1993) veröffentlicht wurden, haben sich in einer Testgruppe von 113.000 Menschen 20.000 Menschen dazu bekannt, daß sie die Theorien

Sektenführer wie Jim Jones und David Koresh haben ihre ahnungslosen Nachfolger in einen schrecklichen Tod geführt.

von New Age akzeptieren. Sektenführer wie Jim Jones und David Koresh haben ihre ahnungslosen Nachfolger in einen schrecklichen Tod geführt. Ob nun die New-Age-Bewegung ihre Anhänger mahnt, den Gott in sich selbst zu entwickeln oder Sektenführer behaupten, sie seien göttlicher Natur – das Endergebnis ist dieselbe Irreführung. Dieses zunehmende Interesse an alternativen Religionen und die starke Vermehrung religiöser Führer, die Göttlichkeit beanspruchen, widerspiegeln die Genauigkeit der Voraussagen unseres Herrn.

Jesus erklärte weiter, die letzten Tage würden von politischen Konflikten gekennzeichnet sein. „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; sehet zu und erschreckt

nicht. Denn das muß so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da. Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte sein und Erbeben hier und dort.“ (Matthäus 24,6.7)

Jesus schaute von seinen Tagen aus in die Zukunft und sah die Krise unsrer Generation voraus. Seit 1970 sind in verschiedenen Teilen unserer Welt über vierzig Kriege ausgebrochen. In jedem Jahr gaben die Nationen der Erde Milliarden für Rüstung und Verteidigung aus.

Überall in der Welt liegen nachts Menschen in ihren Heimen mit weit geöffneten Augen auf dem Bett und fragen sich, wie sie ihre Rechnungen bezahlen können; sie leben in Furcht vor Schüssen aus vorbeifahrenden Autos, vor Ansteckung mit Aids durch evtl. notwendige Bluttransfusionen – die Liste scheint endlos zu sein, wie es die Bibel voraussagt: „Und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde.“ (Lukas 21,26)

Man denke an das ehemalige Jugoslawien, Somalia, Armenien, den Mittleren Osten, Ruanda, Nigeria, die frühere Sowjetunion! Regionale Konflikte sind aufgeflammt wie kalifornische Buschfeuer, angefacht von Santa-Anna-Winden. Ethnische Auseinandersetzungen sind an der Tagesordnung. In einer wachsenden Zahl von Ländern herrscht Bürgerkrieg. „Destabilisierung“ heißt das Modewort unter Diplomaten, wenn sie die heutige Welt beschreiben. Die veränderte politische Landkarte in Europa, Afrika und im Mittleren Osten hat ein Machtvakuum geschaffen.

Die ruhelosen, gespannten Beziehungen zwischen den Nationen zeigen, daß Christus tatsächlich unsere Zeit vorausgesagt hat. „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht zu und erschreckt nicht. Denn das muß so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da.“ (Matthäus 24,6)

Während die Menschheitsgeschichte zeigt, daß zu allen Zeiten Kriege stattgefunden haben, denke man doch auch an zwei bedeutsame Tatsachen. Erstens: begrenzte Kriege stellen kein besonderes Zeichen des Weltendes dar. Aber heute ist Krieg und Terror so sehr an der Tagesordnung und so weit verbreitet, daß wir ihn oft für selbstverständlich nehmen.

EIN ROTIERENDER GLOBUS AUS ASCHE

Im Buch der Offenbarung sagt Jesus durch den Mund des Propheten Johannes, daß er wiederkommen werde, um „die zu vernichten, die die Erde vernichten.“ (Offenbarung 11,18) Nie zuvor in der Menschheitsgeschichte hat die menschliche Rasse die Macht und Fähigkeit besessen, das Leben auf diesem Planeten völlig zu zerstören. Orson

Welles drückte es so aus: „Mit thermonuklearen Bomben können wir auf unserer Erde ein Vernichtungsfeuer veranstalten. Wir können unsere Städte leermachen, die Kruste unseres Planeten abkratzen und unsere Zivilisation in einen rotierenden Aschenball verwandeln.“

„Wir können unseren Planeten
in einen
rotierenden Aschenball
verwandeln.“

Die Bibel sagt voraus, daß Jesus zu einer Zeit kommen wird, wenn das Menschengeschlecht die Fähigkeit besitzt, sich selbst zu vernichten. Als der Atomwissenschaftler Charles Urey 1945 Zeuge der ersten Atomexplosion wurde, murmelte er unter Tränen: „Ich stehe an der Stelle, wo das Ende der Welt begonnen hat.“ Die heutigen Atomwaffen lassen die Atombomben von Hiroshima und Nagasaki wie Kinderspielzeuge aussehen. Ein Flugkörper, der von einem Atomraketenstilo abgefeuert wird, vermag Städte in der Größe von Washington D.C., Boston, Hamburg oder München auszulöschen. Inzwischen haben wir sogar Waffen erfunden (z.B. im bakteriellen oder chemischen Bereich), die noch nie benutzt wurden.

Der Zusammenbruch der ehemaligen Sowjetunion hat ein großes Potential atomarer Waffen ohne angemessenen Schutz und Überwachung hinterlassen. Es gibt klare Beweise dafür, daß Atomwaffen aus sowjetischen Vorratslagern verschwinden. Einige Geheimdienstler sagen voraus, ein Teil dieser Waffen würden an Länder wie den Iran verkauft.

Man schätzt, daß jetzt annähernd zwanzig Nationen die Fähigkeit zum Bau von Atomwaffen besitzen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis ein Verrückter, ein tyrannischer Diktator oder fanatischer Führer sich nuklearer Erpressung bedienen wird, um seine Forderungen durchzudrücken. Oder man stelle sich ein noch schlimmeres Szenario vor! Atomwaffen in der Hand wahnsinniger Terroristen!

Die Wiederkunft Jesu wird uns von diesem nuklearen Alptraum befreien. Wir leben in einem einzigartigen Augenblick der Geschichte. In 1. Thessalonicher wird uns mitgeteilt: „Wenn sie sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr –, dann wird sie das Verderben schnell überfallen ... und sie werden nicht entfliehen.“ (1. Thessalonicher 5,3)

Wir staunten, als Israels Premier Yitzak Shamir und Yassir Arafat von der PLO sich auf dem Rasen vor dem Weißen Haus in Gegenwart dreier lebender amerikanischer Präsidenten die Hände schüttelten. Doch die Umsetzung des palästinensischen Friedensvertrages ist noch schwieriger als ein Händedruck. Immer noch töten sich Palästinenser und Israelis gegenseitig, angestachelt von militanten Splittergruppen. Ob es Nordirland, das Kurdenproblem, Bosnien-Herzegowina, Palästina, Somalia, Ruanda oder eine Anzahl weiterer Unruheherde sind, die uns in Atem halten – oft folgen Friedensgesprächen noch mehr Blutvergießen und Gewalt.

Alle Pläne des Menschen sind vergänglich. Während die Tinte auf den Friedensdokumenten noch feucht ist, planen gewalttätige Extremisten bereits ihren nächsten Schachzug. Ein Diplomat der Vereinten Nationen beschrieb den vergeblichen Versuch des Menschen, Weltfrieden zu schaffen, in folgenden Worten: „Wir haben uns so sehr bemüht und haben so kläglich versagt.“

Ein weiteres Zeichen der Endzeit, das Jesus in Matthäus 24 erwähnt, bezieht sich auf die Katastrophen und Unglücksfälle, die in der modernen Gesellschaft so weit verbreitet sind: „Und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort.“ (Matthäus 24,7)

Chaos und Unglücksfälle wetteifern in den Schlagzeilen der heutigen Presse miteinander. Hungersnöte auf verschiedenen Kontinenten verschwinden nie von ihren Titelseiten. Bangladesch, ein Land von der Größe Floridas, beherbergt fast hundert Millionen Menschen. In Indien leben siebenhundert Millionen; zwei Drittel von ihnen sind unterernährt. In der Sahel-Zone Afrikas sind zwischen 70 und 90 Prozent des Viehs verendet. Einige Experten schätzen, daß im kommenden Jahrzehnt Millionen von Menschen verhungern werden. Und es gibt deutliche Anzeichen für ein Nachlassen des Mitgeföhls und der Spendenbereitschaft bei den wohlhabenden Völkern.

„Wir haben uns so sehr bemüht,
Frieden zu schaffen,
und haben so kläglich versagt.“

Doch diese „reichen“ Nationen entgehen nicht den schrecklichen Voraussagen im Matthäusevangelium. Heute werden, Tiere und Pflanzen von Plagen heimgesucht, die die Nahrungskette ernsthaft belasten und immer neue

chemische Sprüh- und Insektenvertilgungsmittel notwendig machen. Kürzlich wurde ein Farmer gefragt: „Wie oft spritzen Sie Ihre Äpfel?“ Seine Antwort lautete: „Zwölf bis fünfzehnmal, für *eine* Ernte. Die Schädlinge sind so schlimm, daß die Äpfel sonst ungenießbar wären. Viele Insekten entwickeln eine Immunität gegen tödliche Schädlingsgifte.“

Hunderttausende sterben an Krankheiten, die noch vor Jahren unbekannt waren.

Plagen treffen heutzutage nicht nur Pflanzen und Tiere, sondern auch die menschliche Bevölkerung. Der Krebs breitet sich in annähernd hundert Spielarten wie eine Epidemie aus; er richtet Säuglinge ebenso wie betagte Menschen zugrunde; er bringt Körper zu Fall, die stark und unbesiegt erscheinen. Zu diesem modernen Aussatz treten neue Krankheiten hinzu, angeführt von der Immunschwäche Aids, die sowohl Unschuldige wie auch Menschen trifft, die sich aufgrund ihres leichtsinnigen Lebenswandels infiziert haben. Die Gesellschaft betrauert den Verlust von Hunderttausenden aufgrund von Krankheiten, die noch vor einigen Jahren unbekannt waren.

Die urteilsschweren Worte in Matthäus 24 gehen weiter: „Und Erdbeben hier und dort.“ (Vers 7) In den letzten fünfzig Jahren haben Erdbeben dramatisch zugenommen. Heute werden jährlich dreitausend größere Erdbeben verzeichnet. Im letzten Vierteljahrhundert ist ihre Zahl um 2000 % angestiegen. Während im 19. Jahrhundert nur 2119 berichtet wurden, registrierte man allein im Jahr 1993 21.476. Laut dem Nationalen Erdbeben-Informationszentrum ereignen sich täglich im Durchschnitt 35 Erdbeben auf der ganzen Welt. Seit der Sintflut hat sich die Erdkruste destabilisiert. Die Bibel sagt, daß unsere Erde altert. Festlandsplatten verschieben sich; geologische Verwerfungen geraten in Bewegung. Unmerklich sind unter der Erde Kräfte am Werk, die in Form von Zerstörung und Katastrophen zu Tage treten. Die Natur liegt in Zuckungen unter der schweren Last der Sünde wie auch unter sogenannten Naturkatastrophen. Die Auswirkungen der Luft- und Wasserverschmutzung sind schwindelerregend. Das Problem der Abfallbeseitigung betrifft unmittelbar unsere Lebensqualität: der Transport und die Einlagerung von Atom-Müll verschlingt Unsummen an Steuergeldern. Die Nachlässig-

keit eines Staates (siehe Tschernobyl) belastet Luft und Wasser vieler Nachbarländer. Wir leben auf einem brüchigen Planeten namens Erde.

All die Warnsignale in der physikalischen Welt sagen uns: Dies ist die letzte Generation. Frühwarnsysteme zeigen an, daß das Ende naht. Die gute Nachricht ist, daß Jesus einschreiten wird, ehe die Welt sich selbst zerstört.

Jesu Beschreibung der letzten Tage geht weiter: „Denn wie es in den Tagen Noahs war, so wird auch sein das Kommen des Menschensohnes. Denn wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten bis an den Tag, an dem Noah in die Arche hineinging; und sie beachteten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin – so wird es auch sein beim Kommen des Menschensohns.“ (Matthäus 24,37-39)

„Sie heirateten und ließen sich heiraten...“ Und wir könnten hinzufügen: ...ließen sich auch scheiden! Beachten Sie den folgenden Anstieg der Scheidungsrate in den Vereinigten Staaten während der letzten 40 Jahre, wie sie das Nationale Zentrum für Gesundheitsstatistik berichtet:

1950 – 385.000

1960 – 393.000

1970 – 708.000

1980 – 1.189.000

1990 – 1.175.000

„Sie beachteten es nicht.“ Wie konnten sie so unwissend sein? Noah hatte das Ende der Welt 120 Jahre lang gepredigt. Sein kolossales Schiff – das einzige seiner Art auf der Welt – erinnerte dauernd an die kommende Wirklichkeit.

Doch diese Beschreibung der Menschen in Noahs Generation offenbart ihre Sorglosigkeit, ihre Gleichgültigkeit. Obwohl sie so lange zuhörten, wiesen sie die Warnung zurück, und besiegelten ihr eigenes Schicksal in Strömen von Wein und hohlem Gelächter. Männer und Frauen haben sich im Lauf der Jahrhunderte nicht geändert. Wir verlieren uns immer noch in den tausend Zerstreuungen unserer Zeit. Noch vernehmen wir, aber nur schwach, die beharrlichen Rufe Gottes. Und während überall um uns her falsche Christi und falsche Propheten aufstehen, während Kriege und Kriegsgerüchte rumoren, Erdbeben, Plagen und Hungersnöte Verheerungen anrichten, versäumen wir es, die Zeichen der Wiederkunft Jesu zu erkennen. Wir haben so sehr abgeschaltet wie Noahs Generation.

DIE WARNUNGEN VERSCHLAFEN

Ein Mann, der in New York lebte, bemerkte plötzlich, daß er sich so an das Geheul der Feuerwehrautos und der Krankenwagen gewöhnt hatte, daß er während jeder Störung, selbst unmittelbar unter seinen Schlafzimmerfenstern, durchschlafen konnte. Sind wir auch so weit gekommen?

Haben wir es zugelassen, daß wir sogar inmitten dieser Warnungen für ihre Botschaft so unempfindlich geworden sind, daß wir einschliefen?

Hören wir sorgfältig hin: Jesus sagte, daß die Zustände in der Welt am Ende der Zeit denen in Noahs Tagen ähnlich sein würden. Wenn wir auf das zurückblicken, was damals geschah, sehen wir ein sehr wenig erfreuliches Bild vor uns. „Als aber der Herr sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar...“ (1. Mose 6,5)

Noahs Zeit war gekennzeichnet von Gewalt, Verbrechen und Gesetzlosigkeit und glich sehr der Verdorbenheit, die für unser Zeitalter charakteristisch ist. Als Paulus von den moralischen Zuständen sprach, die herrschen, wenn Gott nicht beachtet wird, sagte er: „Denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen, desgleichen haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind in Begierde zueinander entbrannt und haben Mann mit Mann Schande getrieben.“ (Römer 1, 26,27)

Die Zeit geht zu Ende! Die Sünden, welche die Vernichtung der vorsintflutlichen Welt hervorriefen, existieren auch heute. Als Billy Graham sein Buch „World Aflame“ („Eine Welt in Flammen“) schrieb, soll er das erste Kapitel seiner Frau Ruth gegeben haben. Nachdem sie es gelesen hatte, reichte sie es zurück und sagte: „Billy, wenn Christus nicht bald kommt, wird er Sodom und Gomorra auferstehen lassen und sie verteidigen müssen.“

Wir haben so sehr abgeschaltet wie Noahs Generation!

Zusätzlich zu den in Matthäus beschriebenen Weltzuständen offenbart Jesus einige besondere Zeichen an den Gestirnen, die jene kurze, als Zeit des Endes bekannte Periode kennzeichnen würden. „Sogleich aber nach der Bedrängnis jener Zeit wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen.“ (Matthäus 24,29)

Jesus sagte voraus, daß diese Zeichen an Sonne, Mond und Sternen gerade vor den verheerenden und sich beschleunigenden Weltzuständen, den Kriegen, Hungersnöten, Plagen, der Sittenlosigkeit und der Gewalt stattfinden würden.

Wie können wir wissen, daß wir in den letzten Tagen leben? Weil jene Lage unserer Zivilisation, unserer Welt unmittelbar auf diese drei Himmelszeichen folgte!

All diese Zeichen verkünden, daß wir in den letzten Tagen der Erde leben.

Die Profangeschichte bestätigt diese Tatsache. Am 19. Mai 1780 ging die Sonne wie gewöhnlich über dem Nordosten der Vereinigten Staaten auf, doch am Vormittag wurde es dunkel. Das Vieh kehrte nach Hause zurück, und die Hühner setzten sich auf ihre Stangen. Farmer kehrten von ihren Feldern zurück, und die Lampen mußten angezündet werden. Die gesetzgebende Versammlung von Connecticut in Hartford dachte, das Ende der Welt sei gekommen. Jemand beantragte die Vertagung; ein anderer sagte: „Nein, wenn dies das Ende ist, laßt Gott mich bei der Ausübung meiner Pflicht finden. Ich beantrage, die Kerzen weiterbrennen zu lassen.“ In jener Nacht schien der Mond rot wie Blut, genau wie Jesus es prophezeit hatte.

Dreiundfünfzig Jahre später, am 13. Mai 1833, ereignete sich der größte Sternenfall, der je in der Geschichte berichtet wurde. Fallende Meteore durchflogen den Himmel von Maine bis nach Mexiko. Die Leute sagten, sie hätten keine Schwierigkeit, die Zeitung selbst bei Nacht zu lesen. (*American Journal of Science*, Bd. XXV, 1834).

Beobachter schätzten, daß in jeder Stunde mindestens 200.000 Meteore durch den Himmel rasten. Wiederum fürchteten die Menschen, das Ende der Welt sei gekommen. Abraham Lincoln wird mit dem Ausspruch zitiert: „Nein, es ist nicht das Ende der Welt – die großen Sternbilder sind noch da.“

Diese deutlichen Himmelszeichen – der finstere Tag, der Mond, der sein Licht nicht mehr scheinen ließ, und die vom Himmel fallenden Sterne – gleichen Wegweisern, die das achtzehnte und neunzehnte Jahrhundert als Vorläufer der letzten Zeit kennzeichnen. Sie deuten voraus auf die letzte Generation der falschen Christi, der Kriege und Kriegsgerüchte, der Hungersnöte, Plagen, Erdbeben, der zunehmenden Gewalt und sich mehrender Verbrechen.

All diese Zeichen verkünden, daß wir in der letzten Stunde der Erde leben. „Wenn aber dieses anfängt zu

geschehen, dann seht auf und erhebet eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ (Lukas 21,28)

DAS LETZTE ZEICHEN

Auf dem Höhepunkt seines Gespräches über die Endzeit nannte Jesus das letzte Zeichen, das sich vor seiner Wiederkunft erfüllen würde. Er erklärte: „Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ (Matthäus 24,14)

Vor dem Kommen Jesu zerbröckeln despotische Regime. Totalitäre Staaten brechen zusammen. Der Eiserner Vorhang und die Berliner Mauer verschwinden, und das Evangelium dringt in das Herz des Atheismus vor.

Selbst die scharfsinnigsten Gelehrten der Politikwissenschaft wurden total davon überrascht, wie schnell der Kommunismus zusammenbrach. Die offenen Türen für die Predigt des Evangeliums in unseren Tagen stellen ein modernes Wunder dar. Wir waren unmittelbare Augenzeugen, als in Osteuropa Zehntausende Christus annahmen. Bei Evangelisationen in Moskau (1991 – 1993) erlebten wir in zwei Jahren eine Gesamtbesucherzahl von über 80.000 Menschen. Die Leute standen stundenlang an, um Eintrittskarten für unsere Bibelvorträge im Kreml zu erhalten. Wir verteilten über 75.000 Bibeln, und die Versammlungsteilnehmer absolvierten über 750.000 Bibellektionen. Wer hätte wenige

Jahre zuvor geglaubt, daß der Kreml und das Olympiastadion zu Zentren evangelistischer Tätigkeit würden?

Es gibt Anzeichen, daß China – mit mehr als einer Milliarde Menschen – dem Evangelium seine Tore weiter öffnen könnte.

Es steht außer Zweifel: Jesus kommt bald! Fast können wir den Engel schon sagen hören: „Feierabend“ für unsren erschöpften Planeten. Wenn Christus den Schauplatz menschlichen Treibens über die Schwelle der Ewigkeit betritt, wird er all die Probleme lösen, welche die Menschheit jahrhundertlang nicht in den Griff bekommen hat.

Alles, was nötig ist, um an jener glänzenden Begrüßungsparty teilnehmen zu können, die von den himmlischen Helfern vorbereitet wird, ist ein reuiges Herz, das durch Jesu Blut Vergebung erfahren hat. Niemand von uns hat einen Augenblick zu verlieren. Wollen Sie nicht jetzt gleich Ihr Herz Gott übergeben und ihn darum bitten, daß er Sie für das baldige Kommen Christi vorbereitet?

Christus wird
all die Probleme lösen,
die die Menschheit
nicht in den Griff bekommen hat.

Genau wie der große Feind jeder von Gott ausgesprochenen Wahrheit eine unverschämte Lüge entgegensetzt, begegnet er auch jeder echten Tat oder Schöpfung Gottes mit einer Fälschung. Der Teufel mag ganz und gar böse sein, aber er ist nicht dumm. Auch er kennt die Zeichen der nahen Wiederkunft Jesu.

Wenn also die Welt nach einem zweiten Kommen Ausschau hält, dann beschließt Satan: Sie wird ein zweites Kommen kriegen.

Quiz

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Seitenzahl der Bibelstelle in der ausgegebenen Bibel (Rev. Text 1984, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart), z. B. (677). Beachten Sie dabei, daß beide Teile der Bibel – Altes und Neues Testament – von neuem mit der Seitenzählung beginnen. Darum finden Sie z. B. (NT 74) als Angabe, daß diese Stelle im Neuen Testament steht.

1. Ein Zeichen des Endes besteht darin, daß Gott sagt: „Denn es wird eine Zeit kommen, da sie [die Leute] die _____ Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Gelüsten ... und werden die Ohren von der _____ und sich _____ zukehren.“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe 2. Timotheus 4,3.4 (NT254)

2. Welche der folgenden Angaben kann als eine Erfüllung der Voraussage Christi über „falsche Christi und falsche Propheten“, als ein religiöses Zeichen des Endes betrachtet werden?

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Matthäus 24,24 (NT 34); Jesaja 8,19.20 (669);
Apostelgeschichte 20,28-30 (NT 167)

- A. Jim Jones in Guyana
- B. David Koresh in Waco
- C. Spiritisten bei einer Sitzung
- D. Wahrsager, die ihre Voraussagen in Boulevardzeitungen verkünden
- E. Alle Obengenannten

3. Ein Teil der Warnungen Jesu, den wir übersehen könnten, ist, daß Satan manchmal „falsche Christi und falsche Propheten“ dazu fähig machen kann, große _____ und _____.

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Matthäus 24,24 (NT 34);
Offenbarung 13,13.14 (NT 298) und 19,20 (NT 304)

4. Die *vernichtendsten*, *weltumfassendsten* Konflikte der Menschheitsgeschichte haben im zwanzigsten Jahrhundert stattgefunden und damit das politische Zeichen erfüllt, das Jesus mit „Kriegen und Kriegsgeschrei“ vorausgesagt hat

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Matthäus 24,6.7 (NT 34)

Richtig Falsch

5. Für alle früheren Generationen muß es unglaublich und unverständlich geklungen haben, daß Christus kommen sollte, um „jene zu vernichten, die die _____ vernichten“; denn in keinem Zeitalter zuvor besaß der Mensch diese furchtbare Fähigkeit.

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Offenbarung 11,18 (NT 297)

6. In den heutigen Medien verfolgen uns Bilder von *hungernden Kindern* auf der ganzen Welt wie ein *sichtbares Echo* auf die Prophezeiung Jesu über „*Hungersnöte* ... hier und dort.“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Matthäus 24,7 (NT 34)

Richtig Falsch

7. Die Bibel sagt: „Aber die _____ werden _____ erben“, doch nicht in dem jetzigen *verschmutzten* Zustand, denn Gott sagt: „Siehe, ich mache alles _____!“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Psalm 37,11 (568); Matthäus 5,5 (NT 6);
Offenbarung 21,5 (NT 307)